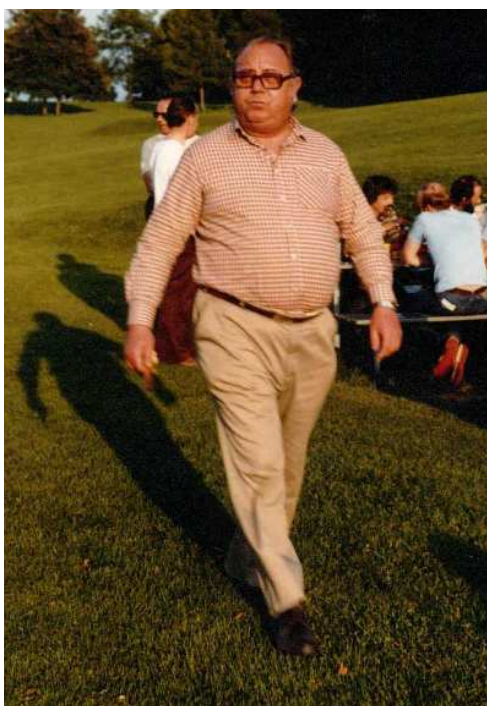


GURTENLÄUFER



gegründet 1948

In dieser Nummer:



Bruno Segessemann †

**Nachruf auf Bruno Segessemann
Schlussbericht zum Sommerturnier
Erinnerungen an frühere Zeiten: Das Flugzeug**

EDITORIAL

Liebe Leser,

Nass trüb kalt - es ist Herbst und unfreundlich draussen. Und es gibt leider auch Trauriges zu berichten. Unser Ehrenmitglied und eines der Gürteler "Urgesteine" ist anfangs Oktober seinem Krebsleiden erlegen. Viele Gürteler erwiesen ihm an der Beerdigung die letzte Ehre. Wir werden ihn, sein gemütliches Wesen und seine vielen Ideen zur Bereicherung des Klublebens vermissen. Otto Neuenschwander würdigt in dieser Ausgabe noch einmal seine Persönlichkeit und sein Leben.

Wie gesagt, der Sommer, sofern er denn stattgefunden hat, ist zu Ende, die Holzklötzchen können wieder aus ihrem Sommerschlaf befreit und ihr Filz weiter fleissig abgewetzt werden. Seit über einem Monat sind unsere Turniere, Winterturnier und Cup am Dienstag ebenso wie die Seniorenmeisterschaft und der Seniorencup am Mittwochnachmittag angelaufen und auch in der BVM ist die 1.Runde schon gespielt. Neudeutsch ausgedrückt – chess as usual.

Erste Resultate und Ranglisten sind in dieser Ausgabe zu finden, ebenso wie die Schlussberichte des Sommerturniers, das vom Titelverteidiger Toni Streit gewonnen wurde und der SGM, die bedauerlicherweise mit einem Abstieg der ersten Mannschaft endete.

Wieder einmal stehen Wahlen vor der Tür, am 28.November erhält die Stadt Bern ein neues Parlament und eine neue Regierung. Der Redaktor hofft, dass möglichst alle Gürteler an die Urnen gehen und die Stadtberner unseren Sponsor Alex Tschäppät und unser Vereinsmitglied Gabriel Hefti auf ihren Zetteln kumulieren werden, damit der ASV Gurten auch in Zukunft würdig in der Politik vertreten bleibt.

Besonders hinweisen möchte ich noch auf den Termin unseres bestbesuchten Anlasses, dem Altjahreshöck, der dieses Jahr am **Dienstag 28. Dezember** stattfindet.

Thomas Hartmann, Redaktor

Titelbilder

Bruno Segessemann links am Gurtenpicknick 1981, rechts am Altjahreshöck 2002.

Gurtenläufer

Offizielles Organ des Arbeiter Schachvereins Gurten, erscheint 4-5mal pro Jahr

Auflage: 260 Exemplare

Redaktion Thomas Hartmann
Seftigenstrasse 289
3084 Wabern
031 961 86 21
079 308 74 80
thomasmann@freesurf.ch

Präsident Jürg Burkhalter
Hildanusstrasse 5
3013 Bern
031 333 19 91

Spielleiter Gian-Paolo Federspiel
Giacomettistr. 24
3006 Bern
031 352 90 21

Mutationen Josef Rüdüsüli
Lilienweg 67
3098 Köniz
031 971 30 27 (P)
031 339 37 03 (G)

Spiellokal Restaurant Galaxy
Effingerstrasse 20
3008 Bern
031 381 90 38

Spielabend Dienstag 20.00 Uhr

Homepage <http://www.asvgurten.ch.vu/>

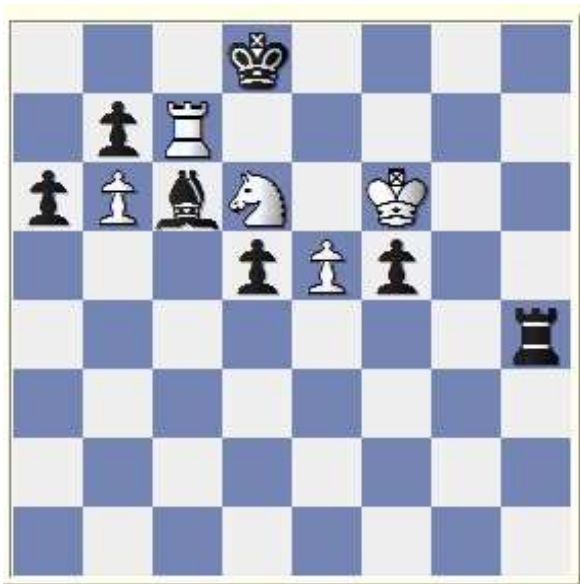
E-Mail gurtenlaeufer@hotmail.com

Vorschau und Inhalt



Sommerturnier

Wie immer im Sommer wurden auch dieses Jahr Karten ausgespielt, Figuren verschoben, Kegel gestossen, Würfel geworfen, Minigolfbälle geschlagen, Mühlen gebaut und heimtückische Fragen beantwortet alles im Rahmen des Sommerturniers, wo auf den Sieger der nebenstehende Wanderpokal wartete. Den Bericht dazu findet man auf Seite 12.



Gseh mues'mes - oder wie man Weltmeister wird

Die nebenstehende Stellung entstand in der letzten Partie des WM-Kampfes Kramnik-Leko. Kramnik mit Weiss musste unbedingt gewinnen um den Titel zu behalten. Ich denke mancher unserer Leser wäre aus der nebenstehenden Stellung heraus spätestens in drei Zügen auch Weltmeister geworden, nur der Weg dahin war etwas schwieriger. Ein Beitrag zur WM im „klassischen“ Schach auf Seite 9.

Inhalt	
Editorial	2
Vorschau und Inhalt	3
Winterturnier und Cup	4
SGM	6
WM Kramnik-Leko	9
Vorschau Altjahreshöck	11
GUSPO-Mitteilungen	11
Sommerturnier	12

Bruno Segessemann	16
Erinnerungen an frühere Zeiten	18
Neues vom Lottoklub	20
Stadtberner Wahlen	21
Problemschach	22
Denksport	25
Vereinsgotte	26
Termine	26
Führungsliste	27

Winterturnier 04/05

Zwischenstand am 20. Oktober 2004

Kategorie A

Obwohl nur gerade 2 Runden gespielt sind, hat sich doch schon eine kleine Weichenstellung im Meistertitelkampf ergeben: Vorjahressieger Matthias hat bereits zwei seiner Vorgänger, Hans und Toni in der direkten Begegnung geschlagen. Leistet er sich nun weniger Ausrutscher gegen die Aussenseiter als letzte Saison könnte er schon früh vorne wegziehen.

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBerg
1.	Burkhalter, Matthias	█		1		1				2.0	1.50
2.	Federspiel, Gianpaol		█		½				1	1.5	0.25
3.	Streit, Anton	0		█			1			1.0	0.50
4.	Engler, Ruth		½		█					0.5	0.75
5.	Held, Hans	0				█	½			0.5	0.25
6.	Rolli, Heinz			0		½	█			0.5	0.25
7.	Gerber, Heinz							█		0.0	0.00
8.	Süess, Bernhard		0						█	0.0	0.00

Kategorie B

Auch im B sorgt ein Matthias für die Musik: Matthias Balsiger hat schon 3 Siege vorgelegt.

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBerg
1.	Balsiger, Matthias	█		1	1	1				3.0	2.00
2.	Burkhalter, Michael		█						1	1.0	0.00
3.	Hühnli, Alfred	0		█				1		1.0	0.00
4.	Dinther, Urs	0			█	½				0.5	0.25
5.	Burkhard, Peter	0			½	█				0.5	0.25
6.	Burkhalter, Jürg						█			0.0	0.00
7.	Bähler, Beatus			0				█		0.0	0.00
8.	Küenzi, Markus		0						█	0.0	0.00

Kategorie C

Im C hat Rückkehrer Pierre Bertholet als einziger noch eine makellose Bilanz vorzuweisen.

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	Punkte	SoBerg
1.	Bertholet, Pierre		1				1		2.0	2.00
2.	Brüggemann, Giulian	0					1	1	2.0	0.00
3.	Bonassoli, Gianpietro				1	½			1.5	1.25
4.	Burkhalter, Simon			0				1	1.0	0.00
5.	Streit, Alex			½					0.5	0.75
6.	Mäder, Roland	0	0						0.0	0.00
7.	Schwab, Hildegard		0		0				0.0	0.00

Cup 04/05

Zwischenstand am 20. Oktober 2004

Für die erste Überraschung war Urs Dintheer besorgt, der den mehrmaligen Finalisten Toni Streit schon in der ersten Runde ausschaltete.

Nr	Weiss		Schwarz	Resultat
1.	Lüthy, Kurt	-	Federspiel, Gianpaolo	0 - 1
2.	Held, Hans	-	Bardola, Hansjörg	
3.	Burkhalter, Michael	-	Balsiger, Matthias	1 - 0
4.	Bonassoli, Gianpietro	-	Burkhalter, Simon	1 - 0
5.	Pfluger, Erwin	-	Burkhalter, Matthias	0 - 1
6.	Burkhalter, Jürg	-	Rüdisüli, Sepp	
7.	Streit, Anton	-	Dintheer, Urs	0 - 1
8.	Küenzi, Markus	-	Hartmann, Thomas	
9.	Bähler, Beatus	-	Engler, Ruth	
10.	Hühnli, Alfred	-	Rolli, Heinz	1 - 0
11.	Jaggi, Rolf	-	Süess, Bernhard	
12.	Zahnd, Emilie	-	Streit, Alex	0 - 1
13.	Gerber, Heinz	-	Burkhard, Peter	

SGM 2004 – Gurten 1

6. Runde

Bern Gurten ASV 1 (1852) - Bern Schwarz-Weiss 2 (1920) 1:5
Erwartung 2.23:3.77

Hamzabegovic, Mersudin (2213)	-Leutwyler, Mathias (2037)	0:	1
Sammelspieler (0)	-Künzli, Simon (1946)	0:	1f
Hefti, Gabriel (1879)	-Berger, Matthias (1873)	0:	1
Spring, Markus (1783)	-Steiger, Robin (1835)	1:	0
Simic, Pejo (1872)	-Fankhauser, Bruno (1872)	0:	1
Burkhalter, Michael (1511)	-Groenveld, Dominik (1958)	0:	1

Diese blamable Leistung konnte dem Spielleiter keinen Bericht entlocken. Die Leser werden ihn auch sicher nicht missen, den Bericht selbstverständlich.

7. Runde

Bern Gurten ASV 1 (1852)-Basel Post 1 (1958) 2.5 :3.5
Erwartung 1.64:4.36

Sammelspieler (0)	-Hänggi, Markus (2115)	0:	1f
Lüthy, Kurt (1533)	-Birchmeier, Walter (1869)	½:	½
Hartmann, Thomas (2092)	-Jud, Marc (1956)	1:	0
Burkhalter, Matthias (1925)	-Gogniat, Michel (1896)	1:	0
Simic, Pejo (1860)	-Zanetti, Bruno (2012)	0:	1
Sammelspieler (0)	-Bohrer-Moser, Ruth (1903)	0:	1f

Schlussbericht: Wir haben es geschafft!

Gurten I ist in der SGM doch noch abgestiegen. Wir mussten uns wirklich Mühe geben, hatten wir doch die erste Runde gewonnen und die zweite remisiert. Doch wenn wir uns letztes Jahr schon ehrenvoll aus der zweiten Bundesliga verabschiedet haben, dachten wir uns, die 1. Regionalliga sei eh nichts für uns, und so befinden wir uns nun eben in der zweiten.

Mersudin und Thomas holten fast die Hälfte der Punkte. Diese beiden spielten wirklich in der richtigen Liga! Fast alle Gegner haben zwischen 1900 und 2100 Elos. Wichtig waren für mich aber nicht die Top Cracks, sondern jene Spieler, die zuverlässig mitmachten. Mersudin, Gabriel, Markus, Pejo und ich haben fünf oder sechs Runden mitgespielt.

Thomas und Andreas mussten aus verständlichen Gründen pausieren. Aber auch allen anderen sei gedankt, denn sie haben öfters im letzten Moment zugesagt und zum Teil erst noch gepunktet!

Das sensationellste Resultat kam sicher in der Schlussrunde zustande. Mir fehlten insgesamt drei Spieler, Ruth Engler hatte hingegen deren fünf aufgeboten. Kurt wechselte rüber in die erste Mannschaft, und ich setzte ihn aus taktischen Gründen ans zweite Brett. Er rang einem Gegner mit 1850 Elo ein verdientes Remis ab. Nach diesem Sieg strahlte er wie die Apollo-Kapsel, wenn sie jeweils aus dem Mondschaten ans gleisende Sonnenlicht Herausschoss. Bravo Kurt!

Nächstes Jahr spielen wir also in der zweiten Regionalliga. Ein kurzer Blick in die Resultatlisten lässt nichts Gutes erahnen: Die Mannschaften sind mindestens so stark wie eine Klasse höher! Es hat Spieler mit mehr als 2200 Elos und einige Mannschaften haben gar drei von fünf Spielern mit mehr als 2000 Elos. Der Kampf wird also nicht leicht. Wir suchen deshalb noch Verstärkungen. Wenn Claudio wieder mit tun würde oder Garri Kasparow sich aufs Altenteil zurückziehen würde, na dann... Und wenns gar nicht klappen sollte, ja dann fragen wir eben Kurt Lüthy!

Schlussrangliste

Rg	Club	MP	EP
1	Porrentruy Echiquier Bruntrutain 1	12	28
2	Olten 1	9	23
3	Bern Gambit 1	9	23
4	Kirchberg 1	8	23
5	Bern Schwarz-Weiss 2	6	19
6	Basel Post 1	5	18
7	Basel SG 1	4	18.5
8	Bern Gurten ASV 1	3	15.5

Hier eine kleine Übersicht über unsere Heldentaten:

		Basel SG	Olten	Gambit	Kirchberg	Porrentruy	Schwarz-Weiss	Basel Post		
Mersudin Hamzabegovic	2213	1	1	0.5	1	0.5	0		4	67%
Thomas Hartmann	2092	1		1				1	3	100%
Andreas Keller	1946				1				1	100%
Matthias Burkhalter	1925	0.5	0.5	0		0		1	2	40%
Gabriel Hefti	1879	0	0.5	0	0	0.5	0		1	17%
Pejo Simic	1876		0			0	0	0	0	0%
Hans Held	1839		0.5	0	0				1	17%
Philippe Jean-Richard	1810	1			0				1	50%
Sepp Rüdüsüli	1809		0.5						1	50%
Markus Spring	1796	0		0	0.5	0.5	1		2	40%
Jürg Burkhalter	1616					0			0	0%
Kurt Lüthy	1522							0.5	1	50%
Michael Burkhalter	1511						0		0	0%
Forfait							0	0	0	
Total		3.5	3	1.5	2.5	1.5	1	2.5	16	38%

Matthias Burkhalter

SGM 2004 – Gurten 2

7. Runde

Bern Gurten ASV 2 (1604)-Biel Brügg 1 (1532) **2.5 :1.5**
Erwartung 2.22:1.78

Hofer, Willy (1727)	-Mathys, Hansruedi (1580)	0:	1
Rolli, Heinz (1654)	-Christen, Pascal (0)	1:	0
Engler, Ruth (1525)	-Rennert, Adrian (1610)	½:	½
Burkhalter, Michael (1509)	-Steck, Heinz (1406)	1:	0

In unserer Schlussrunde in diesem Jahr spielten wir gegen Brugg. Michael Burkhalter bewies mit seinem raschen Sieg, dass er der stärkere und überlegenere Spieler ist. Am zweiten Brett gewann Heinz Rolli souverän gegen sein Mitspieler. Am ersten Brett lief es nicht wie gewünscht. Unsere Spieler mit den schwarzen Steinen holten insgesamt einen halben Punkt.

Dank den sehr guten Leistungen von Michael und Heinz haben wir in der letzten Runde gewonnen. Hiermit danke ich Willi Hofer, Heinz Rolli und Michael Burkhalter für Ihren geleisteten Einsatz.

Trotz vollem Einsatz erzielten die Spieler von Gurten 2 2004 den drittletzten Platz. Wir lassen uns deshalb nicht entmutigen, sondern haben von unseren spannenden und interessanten Partien von unseren stärkeren Gegner viel gelernt. Vielleicht haben wir nächstes Jahr etwas mehr Glück.

Auch 2005 wird der gemütliche Teil für unsere Mannschaft eine wichtig Rolle spielen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr wieder mitspielen würdet.

Die Mannschaftsleiterin Ruth Engler

Schlussrangliste

Schlussstand nach 7 Runden, je 6 Spielen,
3.Regionalliga Zone B:

Rang	Club	MP	EP
1	Worb 1	11	17.5
2	Biel SK 2	8	15
3	Biel Mett-Madretsch 2	8	14
4	Köniz-Wabern 2	6	11.5
5	Bern Gurten ASV 2	4	8.5
6	Biel Brügg 1	3	10.5
7	Bern Gambit 3	2	7

Schweizer Schach-Antiquariat

Deutsche, französische, italienische Bücher neu und alt. Ältere Jahrgänge der „Schweizerischen Schachzeitung“. Kauf und Verkauf.

Matthias Burkhalter, Schindelacher, 3128 Rümligen,
E-Mail: matthias.burkhalter@bluewin.ch

Kramnik-Leko:

Ach ja, da war ja wieder eine Schach-WM

Partie	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Stand
Kramnik	1	1/2	1/2	1/2	0	1/2	1/2	0	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1	7
Leko	0	1/2	1/2	1/2	1	1/2	1/2	1	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	0	7

Es ist natürlich unfair von einer Schach-WM zu erwarten, dass sie mehr Emotionen und Aufregungen bietet als beispielsweise Fischer-Spasski 1972 oder Aljechin-Capablanca 1927. Das waren damals doch noch richtige Schachhelden. Aber Kramnik und Leko? Oder kennt jemand den aktuellen Fide-Weltmeister? Eine solche Frage dürfte man jedenfalls an keinem Vereinsreisequiz stellen. Ah ihr wisst es immer noch nicht? Ja ich gebe es zu, seinen Namen merkt man sich halt nicht so einfach wie Federer, Zidane oder Woods. Andererseits - wie viele Spieler des Fussball-Europameisters kennt Ihr namentlich? Eben. Also Fide-Weltmeister im Schach ist Ruslan Kasimdzhanov, seines Zeichens die Nr.47 der Welt. Aber eigentlich soll dies ja ein Bericht über die andere Schach-WM 2004 sein, zur Unterscheidung „Weltmeisterschaft im klassischen Stil“ genannt. Im Langlauf kennt man eine solche Unterscheidung ja auch. Und mit Langlauf hatte diese WM einiges gemeinsam. Intensive Vorbereitung, gute Kondition, Ausdauer, über weite Strecken Schonung der Kräfte, aber zum Schluss dann doch eine Entscheidung im Endspurt. Eine grosse Begeisterung löste diese WM sicher nicht aus, schon gar nicht einen Schach-Boom. Andererseits wurde Schach auf höchstem Niveau geboten, von zwei Spielern die sich äusserst seriös und gründlich auf diesen Zweikampf vorbereitet hatten und durchaus als die weltbesten Zweikampfspezialisten angesehen werden dürfen, hat doch Kramnik den Titel gegen Kasparow gewonnen und Leko sich in der Qualifikation u.a. gegen die vier Top 10 Spieler, Morozevich, Topalov, Adams und Shirov durchgesetzt. Die Vorbereitung der beiden

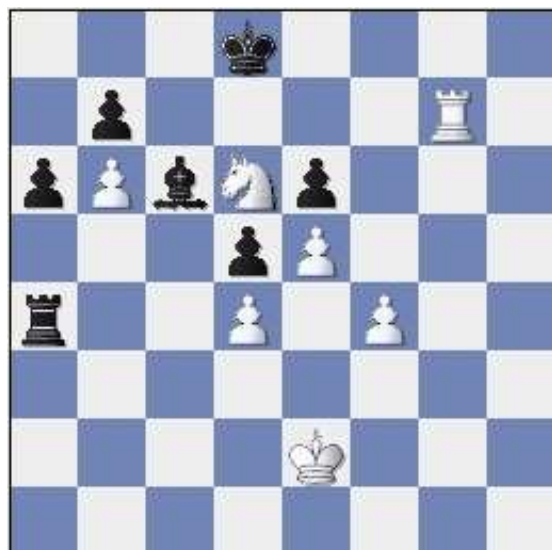
war absolut professionell, beide gingen für ein halbes Jahr in Klausur, Leko engagierte gleich drei Sekundanten, die sich mehrheitlich mit den über 3 Millionen auf Computer gespeicherten Partien abmühten, zwecks Erforschung alter und neuer Varianten. Auch nicht gerade fördernd für einen abwechslungsreichen Wettkampf war die Tatsache, dass beide Spieler Verteidigungskünstler sind und meistens den offenen Schlagabtausch meiden. So hält Leko ein Remis schlicht für "das logische Resultat, wenn beide korrekt spielen" und Kramnik sagt, er sehe lieber ein Länderspiel "zwischen Frankreich und Italien, auch wenn es 0:0 ausgeht, als ein Zweitligaspiel, das 7:6 endet". Für ihn ist der Catenaccio auf dem Brett hohe Schule. Die spannende Ausgangslage vor der letzten 14. Runde, Kramnik musste unbedingt gewinnen um dank einem 7:7 den Titel zu behalten, und die letzte Partie selbst entschädigten für die langweiligen Phasen des Duells. Hier nun diese entscheidende Partie, kommentiert von unserem Muggensturm-Kollegen Hartmut Metz:

Kramnik-Leko 14.Partie WM 2004 in Brissago, Schweiz

[1.e4](#) Bis zu diesem Moment hatte Wladimir Kramnik mit dem Königsbauern-Zug mehrere gute Stellungen bei der WM erreicht, aber keine einzige davon gewonnen! [1...c6](#) Wiederum Caro-Kann, auf das sich Leko stützte. Der erwartete Schlagabtausch in der sizilianischen Sweschnikow-Variante blieb dagegen aus. Der Ungar vertraute in diesem Wettkampf noch ansonsten auf [1...e5](#) als Entgegnung. [2.d4](#) [d5](#) [3.e5](#) [Lf5](#) [4.h4](#) Diese seltene Variante war zuletzt in den 90er

Jahren kurzzeitig populär. Zudem wandte sie Michail Tal 1961 im WM-Duell mit Michail Botwinnik an. Das Ergebnis in den fünf Partien fiel trostlos aus für Weiß: Tal verlor zwei Begegnungen und remisierte drei mit diesem Zug, was dazu führte, dass er den Titel wieder an Botwinnik verlor. [4...h6](#) [5.g4](#) [Ld7](#) [6.Sd2N](#) Die beliebteste Fortsetzung war bisher 6.h5, um die schwarzen Möglichkeiten am Königsflügel einzuschränken. Mit dieser neuen Idee versucht Kramnik den folgenden Bauernvorstoß nach c5 zu entkräften. [6...c5](#) [7.dxc5](#) [e6](#) [8.Sb3](#) [Lxc5!?](#) Ein Zug, der bei Caro-Kann-Spielern zwiespältige Gefühle auslöst: Eigentlich möchte man den starken schwarzfeldrigen Läufer unbedingt bewahren. WM-Kommentator Artur Jussupow hielt den Zug aber trotzdem für richtig, weil sich Schwarz danach leichter entwickeln kann. [9.Sxc5](#) [Da5+](#) [10.c3](#) [Dxc5](#) [11.Sf3](#) [Se7](#) [12.Ld3](#) [Sbc6](#) [13.Le3](#) [Da5](#) [14.Dd2](#) Andere Damenzüge erlauben Schwarz den Vorstoß d4. Ein Beispiel: [[14.Db3](#) [d4](#) [15.Sxd4](#) ([15.Lxd4](#) [Sxd4](#) [16.Sxd4](#) [Dxe5+](#)) [15...Sxe5](#) [16.Le4](#) [Sxg4](#) [17.Dxb7](#) [Td8](#) [18.Sb3](#) [De5](#) [19.Ld4](#) [Df4](#) [20.Sc5](#) [e5](#) [21.Sd3](#) [Df6](#) [22.Lc5](#) mit zweiseitiger Stellung, in der aber wohl die weißen Chancen höher sind.] [14...Sg6](#) [15.Ld4](#) [[15.Lxg6](#) [fxg6](#)] ist nur auf den ersten Blick für Weiß gut: Die schwarzen Bauerninseln fallen nicht ins Gewicht, weil der Nachziehende starkes Gegenspiel auf der f-Linie erhält.] [15...Sxd4](#) [16.cxd4](#) [Dxd2+](#) [17.Kxd2](#) Weiß verfügt nun lediglich über einen akademisch kleinen Vorteil, kann aber als einziger auf Gewinn spielen. Hier zweifelten die ungarischen Fans kaum noch daran, dass ihr Peter Leko mit einem Remis den Titel abklammert. [17...Sf4](#) Vielleicht etwas zu forsch. Der Standardplan, den der Belgier Michail Gurewitsch regelmäßig in ähnlichen Stellungen verfolgt, besteht in [Se7](#) und dem Vorstoß [f6](#), um das weiße Zentrum unter Beschuss zu nehmen. [18.Tac1](#) [h5?](#) Damit beginnen die schwarzen Probleme auf der g-Linie. Im Centro Dannemann wurde [[18...Sxd3](#) [19.Kxd3](#) [Lb5+](#) [20.Ke3](#) [Kd7](#)] diskutiert. Kramnik hat dann zwar den etwas besseren Springer gegen den Läufer, vermutlich reicht das aber angesichts der fehlenden schwarzen Bauernschwächen kaum zum Sieg aus.]

[19.Thg1!](#) [[19.g5](#) legt zwar die gegnerischen Bauern auf weißen Feldern fest, aber danach fehlen die Ansatzpunkte für einen Angriff.] [19...Lc6?](#) Eine äußerst passive Fortsetzung, die vom Weltmeister widerlegt wird. [[19...Tc8](#) [20.Txc8+](#) [Lxc8](#) [21.gxh5](#) [Sxh5](#) [22.Tc1](#) [Kd8](#) [23.Sg5](#) [Tf8](#) [24.Ke3](#) [f6](#) [25.Sh7](#) [Th8](#) ist ebenso schlechter für Schwarz, aber doch verteidigungsfähig.] [20.gxh5](#) [Sxh5](#) [21.b4](#) [a6](#) [22.a4!](#) [[22.Ke3](#) bleibt eine brauchbare Alternative, wonach der schwarze Springer kein gutes Feld mehr zur Verfügung hat.] [22...Kd8?](#) [[22...Lxa4](#) [23.Tc7](#) [Lb5!](#) (Nichts taugt dagegen [23...0-0?!](#) [24.Sg5](#) [Lb5](#) [25.Lh7+](#) [Kh8](#) [26.Lc2](#) [Kg8](#) [27.Ld1](#) [Sf4](#) [28.Ke3](#) [Sg6](#) [29.h5](#) [Sh4](#) [30.Lg4](#) ; und als noch schlechter erweist sich [23...Lc6?](#) [24.Sg5](#) [0-0](#) [25.Ke3](#) [Tac8](#) [26.Txc8](#) [Txc8](#) [27.Le2](#) [g6](#) [28.Lxh5](#) [gxh5](#) [29.Sxe6+-](#) [Kh8](#) [30.Sf4](#)) [24.Lxb5+](#) [axb5](#) muss versucht werden. Schwarz verfügt dann über Gegenspiel.] [23.Sg5](#) [Le8](#) [24.b5](#) [[24.Ke3](#) sieht erneut stark aus, um den Springer zu kontrollieren - aber Kramnik verfolgt eine andere gewinnträchtige Idee.] [24...Sf4](#) [25.b6!](#) Schafft das Einbruchsfeld c7. [25...Sxd3](#) [26.Kxd3](#) [Tc8](#) [27.Txc8+](#) [Kxc8](#) [28.Tc1+](#) [Lc6](#) [[28...Kb8](#) [29.Tc7](#) [Txh4](#) [30.Sxf7](#) [Lxf7](#) [31.Txf7](#) [Th3+](#) [32.Kd2](#) [Kc8](#) [33.Tc7+](#) [Kb8](#) [34.Txg7](#) [Kc8](#) [35.Tc7+](#) [Kb8](#) [36.Te7](#) ist keine erfreuliche Zwickmühle mit dem ständig drohenden Grundlinienmatt.] [29.Sxf7](#) [Txh4](#) [30.Sd6+](#) [Kd8](#) [31.Tg1](#) [31...Th3+](#) [[31...Th7](#) [32.a5](#) und Schwarz kann sich kaum mehr regen.] [32.Ke2](#) [Ta3](#) [33.Txg7](#) [Txa4](#) [34.f4!](#)



Eine letzte Pointe, die rasch zum Sieg führt. [34...Ta2+](#) [[34...Txd4](#) [35.f5!](#) [exf5](#) [36.e6](#) [Te4+](#) Nur so kann Schwarz noch das drohende Matt verhindern. [37.Sxe4](#) [fxe4](#) [38.Tc7](#) [d4](#) [39.e7+](#) [Ke8](#) [40.Txc6!](#) [bxc6](#) [41.b7](#) und ein Bauer geht zur Dame.] [35.Kf3](#) [Ta3+](#) [36.Kg4](#) [Td3](#) [[36...Ta1](#) [37.Tc7](#) [Tg1+](#) [38.Kh5](#) [a5](#) [39.f5](#) [exf5](#) [40.e6](#) [Te1](#) [41.Sf7+](#) [Ke8](#) [42.Se5](#) [Tb1](#) [43.Sxc6](#) [bxc6](#) [44.b7](#) [f4](#) [45.Kg5](#) [f3](#) [46.Kf6](#) [f2](#) [47.Tc8#](#)] [37.f5](#) [Txd4+](#) [38.Kg5](#) [exf5](#) [39.Kf6](#) Dank des doppelten Bauernopfers kann sich der König hinter einem schwarzen Bauern verschanzen und hilft beim abschließenden Mattangriff. [39...Tg4](#) [40.Tc7!](#) [Th4](#) womit die Stellung aus der Vorschau erreicht wäre und

ein Matt in 3 Zügen erfolgen würde: [41.Sf7+](#) [Das Matt nach [41.Sf7+](#) [Ke8](#) [42.Tc8+](#) [Kd7](#) [43.Td8#](#) ließ sich Leko nicht mehr zeigen.] **1-0**

So also konnte Kramnik seinen Titel in Extremis verteidigen. Nächstes Jahr geht es mit der WM weiter, die ELO-Nr 1 soll gegen den Fide-Weltmeister zu einem Wettkampf antreten und der Sieger könnte dann allenfalls gegen Kramnik spielen. Ob sich daraus dann tatsächlich einmal ein allseits anerkannter Schach-Weltmeister ergibt ist zu bezweifeln, zu viele Regeln und Spieler werden bei diesem Vorgehen übergangen.

Altjahreshöck 2004

Der ASV Gurten lädt wiederum zum traditionellen Altjahreshöck ein. Auch in diesem Jahr spielen wir wieder 4 Runden nach dem Carton Prinzip. Erst eine Reihe, dann zwei Reihen pro Karte und zuletzt die ganze Karte voll. Es warten tolle Preise.

Anschliessend geht's voll ab mit Ramsen, einem nicht so scharfen Jass, bei dem man aber Zehnerli mitnehmen sollte.

Wann : **Dienstag, 28. Dezember 19.30 Uhr**

Wo : Restaurant Galaxy

Was : Lottomatch, 4 Runden, die Karte zu einem Franken.

Preise: Stereoanlage, Swatch, Cognac, Goldvreneli, usw.....

Was noch: Ramsen um Wurst, Speck und Wein.

Komm doch auch und nimm Dein Gschpusi mit!

Sepp Rüdüsüli

GUSPO-Mitteilung

Bruno Segessemann 28. März 1932 – 13. Oktober 2004

Eine kurze Zeile für ein ganzes Leben. – An anderer Stelle des Gurtenläufers wird sicher stehen, dass Bruno mehr als bloss ein Mitglied in unserem Verein war. Er war aber auch für die GUSPO ein Rückhalt. Er war seit der Gründung unserer Sponsorenvereinigung immer dabei und hat seinen Obolus geleistet und auch seine launischen und stets gut gemeinten Vorschläge bei uns gemacht. Als eines der fünf Gründungsmitglieder übernahm er mit mir zusammen die Revision, da die drei anderen den Vorstand bildeten. Für die GUSPO ist der Tod von Bruno ein herber Verlust. Ich werde mich gerne an seine gute Laune und seinen Hang zum Gemütlichen aber auch an seine Lebensgrundsätze, die eigenem Nachdenken entsprangen, erinnern.

Matthias Burkhalter, GUSPO-Präsident

Sommerturnier 2004

Schlussrangliste

	7	B	D	P	M	F	C	Q	Y	K	S	Tot	Anz	Str
1. Anton Streit	100	(80)	92	(80)	92	92	100	(80)	92	(80)		568	6	320(4)
2. Jürg Burkhalter		80	100	(75)	92	(65)	100		(70)	85	92	549	6	210(3)
3. Willy Hofer	(70)	92	92	80			85	92	100			541	6	70(1)
4. Gian-Paolo Federspiel	92	100	(65)	85		80	80				100	537	6	65(1)
5. Alfred Hühni	(55)		(60)		92	85	70	85	92		85	509	6	115(2)
6. Heinz Rolli	85	75	85	100	65	70						480	6	
7. Urs Dintheer	80	70	75		70	60						355	5	
8. Gian-Pietro Bonassoli	60				55	75		75	75			340	5	
9. Markus Küenzi		70	70							100	75	315	4	
10. Giuliana Brüggemann						55		80	85	70		290	4	
11. Werner Keller	75	92								75		242	3	
12. Alexander Streit		60			60					80		200	3	
13. Josef Rüdüsüli					100		75					175	2	
14. Matthias Balsiger	65					100						165	2	
15. Peter Burkhard		55			75							130	2	
16. Hildegard Schwab	50											50	1	
Anzahl Teilnehmer	10	9	8	5	9	9	6	5	6	6	5	16		

Legende:

7: 7-Minuten Blitzturnier
 B: Baccara
 D: Differenzler
 P: Poker

M: Mühleturnier
 F: Fischer-Blitzturnier
 C: Coiffeurjass
 Q: Quiz
 Y: Yashie
 K: Kegeln

S: Schieber-Jass
 Anz: Anzahl gespielte Disziplinen
 Str: Streichresultat (Anzahl Streichresultate)

Das Sommerturnier 2004 war von der Beteiligung her nicht gerade ein Renner! Aber die Fussball-Europameisterschaft und die Ferienabwesenheiten werden wohl einen Teil des Rückgangs erklären. Nur 6 Teilnehmer kamen auf 6 gewertete Disziplinen. Das Rennen um den Gesamtsieg war relativ lange offen. Aber die Konstanz von Anton Streit - er musste nur erste und zweite Ränge werten lassen - gab schliesslich den Ausschlag, dass er wiederum klar gewann. Zu dieser Titelverteidigung gratulieren wir ihm herzlich. (Ob er die Kanne nun endgültig behalten muss, wird im Vorstand noch

abgeklärt werden.) Erstmals musste das Minigolf ausfallen. Das Wetter war zwar auch schon schlechter gewesen, und viele hatten das Gefühl, dass das Minigolf durchgeführt würde. Bei der Besichtigung der Anlage mussten wir aber feststellen, dass viele Bahnen regelrecht unter Wasser lagen. Also mussten wir das Minigolf absagen. Wir wollten ja nicht eine neue Disziplin - Wasserminigolf - kreieren. Das Minigolf wurde später (ohne Wertung für das Sommerturnier) nachgeholt. Beim Dauerjass konnte sich Jürg Burkhalter, der beste Jasser dieses Sommerturniers, klar an die Spitze setzen.

Ich danke allen Teilnehmern für das Mitmachen!
 Wenn jemand bessere Ideen hat, wie man das Sommerturnier attraktiver machen kann, so wende er oder sie sich bitte an den Vorstand.

Jürg Burkhalter

Der Redaktor möchte an dieser Stelle dem Organisator Jürg Burkhalter für die Durchführung des Turniers bestens danken. Denn ohne seine Bemühungen um diesen Anlass würde dieser wahrscheinlich gar nicht mehr stattfinden und das wäre dann für unser Vereinsleben wirklich schade!

Schlussrangliste Dauerjass

1. Jürg Burkhalter	80	371
2. Willy Hofer	56	270
3. Heinz Rolli	52	242
4. Alfred Hühnli	50	217
5. Gianpaolo Federspiel	40	181
6. Anton Streit	28	132
7. Josef Rüdüsüli	4	15
8. Urs Dintheer	3	4
9. Markus Küenzi	-2	-5

Disziplinen-Ranglisten

Pokern vom 27.7.04

1. Heinz Rolli	21	12	100
2. Anton Streit	21	11	92
3. Gianpaolo Federspiel	20		85
4. Willy Hofer	16		80
5. Jürg Burkhalter	12		75

Mühleturnier vom 3.8.04

1. Josef Rüdüsüli	11		100
2. Jürg Burkhalter	10	32*	92
Alfred Hühnli	10	32*	92

4. Anton Streit	10	29	80
5. Peter Burkhard	9		75
6. Urs Dintheer	8		70
7. Heinz Rolli	7		65
8. Alexander Streit	6		60
9. Gian-Pietro Bonassoli	4		55

* Keine Direktbegegnung!

Minigolf vom 30.7.04

1. Gianpaolo Federspiel	48	5	3
2. Urs Dintheer	48	5	4
3. Jürg Burkhalter	54		
4. Gian-Pietro Bonassoli	62		
5. Debbie Taylor	66		
6. Marianne Burkhalter	69		
7. Alexandra Burkhalter	78		
8. Daniela Burkhalter	87		

Das Minigolf wurde ausserhalb der Sommerturnierwertung nachgeholt. Leider konnten sich nur wenige dazu entschliessen, dabei mitzumachen, obwohl das Wetter nun wunderbar war.

Fischer-Blitzturnier vom 10.8.04

1. Matthias Balsiger	4	15	100
2. Anton Streit	4	13	92
3. Alfred Hühnli	3	14	85
4. Gianpaolo Federspiel	3	11	80
5. Gian-Pietro Bonassoli	3	10	75
6. Heinz Rolli	3	10	70
7. Jürg Burkhalter	2	15	65
8. Urs Dintheer	2	12	60
9. Giuliana Brüggemann	1		55

Coiffeurjass vom 17.8.04

1. Jürg Burkhalter	5182		100
2. Anton Streit	5117		92
3. Willy Hofer	4880		85
4. Gianpaolo Federspiel	4825		80
5. Josef Rüdüsüli	4299		75
6. Alfred Hühnli	3166		70

Quiz vom 24.8.04

1. Anton Streit	5	100
2. Willy Hofer	3	92
3. Alfred Hühnli	2 11	85
4. Giuliana Brüggemann	2 -	80
5. Gian-Pietro Bonassoli	1	75

Ausser Konkurrenz:

Vinko Kristl	2	0
--------------	---	---

Yashie vom 24.8.04

1. Willy Hofer	244	100
2. Alfred Hühnli	222	92
3. Giuliana Brüggemann	218	85
4. Anton Streit	214 65	80
5. Gian-Pietro Bonassoli	214 47	75
6. Jürg Burkhalter	193	70

Ausser Konkurrenz:

Vinko Kristl	216
--------------	-----

Kegeln vom 25.8.04

1. Markus Küenzi	115	100
2. Anton Streit	111	92
3. Jürg Burkhalter	103	85
4. Alexander Streit	99	80
5. Werner Keller	95	75
6. Giuliana Brüggemann	94	70

Ausser Konkurrenz:

Rosmarie Wyss	112
---------------	-----

Schieber vom 31.8.04

1. Gianpaolo Federspiel	2680	100
2. Jürg Burkhalter	2589	92
3. Alfred Hühnli	2503	85
4. Anton Streit	2435	80
5. Markus Küenzi	2353	75

Eröffnungsblitz

Im Anschluss an die Siegerehrung, die erstmals ohne die abgesetzte Halbjahresversammlung stattfand, organisierte unser Spielleiter ein kleines Blitzturnier, an dem immerhin 12 Spieler teilnahmen. Offenbar wollte man Gianpaolo schon im Voraus für sein Spielleiter-Engagement danken und liess ihm den Vorrang in diesem Eröffnungsblitz, meistens allerdings wohl nicht freiwillig. Gianpaolo freute sich darüber und meinte dazu: „Ich hatte gestern viel Schwein (Gianpietro hat nämlich ein einzügiges Matt gegen mich einfach übersehen) und so konnte ich zum ersten Mal ein Blitzturnierli gewinnen.“

Rang	Teilnehmer	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Federspiel, Gianpaolo	4	0	1	4.0	15.5	11.50
2.	Keller, Werner	4	0	1	4.0	12.5	9.50
3.	Jaggi, Rolf	3	1	1	3.5	14.0	8.50
4.	Hühnli, Alfred	3	0	2	3.0	15.5	8.50
5.	Hartmann, Thomas	3	0	2	3.0	14.5	7.00
6.	Streit, Anton	2	2	1	3.0	12.5	5.75
7.	Bonassoli, Gianpietro	2	1	2	2.5	11.0	3.00
8.	Streit, Alex	1	2	2	2.0	13.5	3.75
9.	Burkhard, Peter	2	0	3	2.0	10.5	1.00
10.	Dinther, Urs	2	0	3	2.0	10.0	1.00
11.	Schwab, Hildegard	1	0	4	1.0	9.0	0.00
12.	Brüggemann, Giuliana	0	0	5	0.0	11.5	0.00

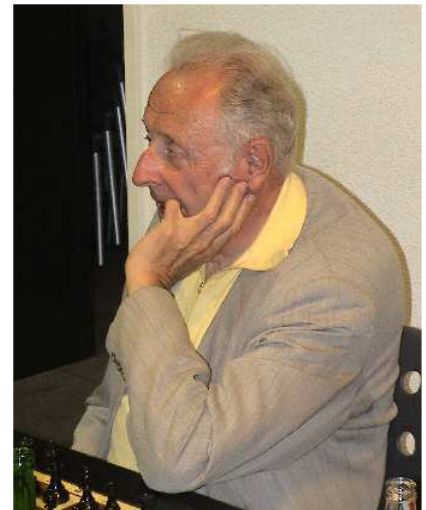
Sommerturnier- Siegerehrung



Das Siegertrio Willy Hofer (3.), Toni Streit (1.) und Jürg Burkhalter (2.)



Links: Sieger Toni Streit mit Wanderpokal und Goldmedaille.



Rechts: Willy Hofer blickt gespannt der Siegerehrung entgegen.



Links: Alex Streit liebäugelt mit einer Medaille, mit einer besseren Beteiligung läge sicher auch für ihn einmal so etwas drin.



Rechts: Unser „Dressman“ Peter Burkhard stand auch am Rande der Siegerehrung Model.

Bruno Segessemann †

28.3.1932 –13.10.2004



Bruno Segessemann erblickte am 28. März 1932 am Waffenweg 17 im Breitenrainquartier das Licht der Welt. Das Breitenrainquartier war Zeit seines Lebens Brunos Heimat. Er wuchs dort auf, besuchte dort die Primar- und Sekundarschule, machte die Kaufmännische Lehre dort und mit Ausnahme seiner Welschlandjahre in Choindex und im Val des Travers, wohnte er immer am Waffenweg 17.

Auch seine Arbeitsplätze waren waren viele Jahre im Breitenrain. Bei der Abteilung für Sanität des Eidgenössischen Militärdepartementes lernte ich ihn und seine Fähigkeiten kennen. Es war schön, mit ihm zusammen zu arbeiten. Er suchte immer den einfachsten Weg für die Erledigung eines Problems, was er selber damit begründete, dass er eben „e fuli Moore sei“. Später wechselte er zum Bundesamt für Sozialversicherung, wo auch ich in der Zwischenzeit eine Stelle gefunden hatte. So kamen wir erneut zusammen. Zu dieser Zeit war unser Spiellokal im Restaurant Viktoriahall (genannt „Vige“) an der Effingerstrasse. Dort wurden wir von Erika und Charly Huber sehr gut aufgenommen. So kam es, dass wir sämtliche Freizeitaktivitäten sowohl von unserem Arbeitsplatz als auch vom Schachklub Gurten in der Vige durchführten. Dadurch lernten sich die Festlibröder des BSV und der Gürteler näher kennen und das brachte dem

Schachklub einige neue Aktivmitglieder und noch viel mehr Passive.

In dieser Zeit blühte unser Verein zum Höchststand auf. Die Vielfältigkeit bei uns gefiel eben auch den Bundesangestellten. Zudem wurden sie als Passive auch von unserem „Gurtenläufer“ über alles orientiert, so dass sie nichts verpassten. In diesen Jahren Jahren erhöhte sich unser Aktivmitgliederbestand auf über 60 Mitglieder und die Passiven auf gut 200. Das Vige-Säli war immer zum Bersten voll und am Wildsautisch wurde blagiert, was das Zeug hielt. Im Winterturnier mussten wir bis zu fünf Kategorien machen und wir überlegten uns allen Ernstes, ob wir weitere Mitglieder überhaupt noch aufnehmen dürften. Was das mit Bruno zu tun hat? Viel!! Denn er war einer von denen, die immer dabei waren.

Aber Bruno hatte noch andere Hobbys. Er machte grosse Reisen in die ganze Welt und immer nahm er auch Pesche Burkhard mit. Auch die Schifffahrten auf diversen Kanälen und die regelmässigen Winterferien in Pontresina und anderswo sind seinen Kameraden wie Elisabeth, Simone, Roland, Uschi, Pesche usw. noch in guter Erinnerung. Wanderungen machte er nicht nur an den von ihm organisierten Jurawanderungen. Nach seiner Pensionierung war vor allem der gleichgesinnte Hans Bigler sein Partner.

Richtig in Form kam er aber bei geselligen Anlässen. Dort, wo er war, lief etwas. Er war ein sehr geselliger Mann, der bei Diskussionen ganz offen seine Meinung kund tat. Manchmal etwas gar heftig und wie ein Elefant im Porzellanladen. Wer ihn nicht kannte, der konnte ihn vielleicht fürchten. Aber wir kannten ihn ja alle und gerade deshalb war er bei uns so beliebt. Es gab auch noch das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), wo wir arbeiteten und wo unser Büro direkt neben der Vige lag. Es kam vor, dass die Vige zwar um halb Zwölf, aber eben zu früh Wirtshausschluss bot. In solchen Situationen benützten wir unser Büro. Ob uns das BSV eine Bewilligung dazu gab? Ich

weiss es nicht, wir haben nie danach gefragt. Wenn der Securitas erschien, unterschrieb jeweils Franz Pulfer, damit waren wir aus der Patsche.

Dass Bruno nicht nur ein Festlibrunder war und den Schleichern die Wahrheit an den Kopf warf, sondern eigentlich ein sehr sensibler Mensch war, wissen alle, die ihn näher kannten. Manchmal konnte er eine gewisse depressive Stimmung nicht verstecken.

Bruno wurde als knapp 19 Jähriger am 1.1.1951 als Aktiv-Mitglied im ASV Gurten aufgenommen, zusammen mit seinem Vater, Alfred. Drei Jahre nach der Gründung des ASV Gurten war er also schon dabei. Er war somit der dienstälteste Gürteler. Als er ins Welschland zog, setzte er beim Schachklub ein paar Jahre aus. 1963 bis 1964 übernahm er das Amt des Spielleiters und anschliessend wurde er zum Präsidenten gewählt. Dieses Amt führte er vier Jahre lang aus. 1972 bis 1978 war er unser Kassier, 1980 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt und 1984 bis 86 übernahm er nochmals den Spielleiter. Er hat also viel geleistet für unseren Schachklub. Man konnte ihn überall einsetzen. Gewiss, er drängte sich nicht nach vorn, wenn Posten zu verteilen

waren, doch was man ihm übergab, machte er gründlich. Ueberflüssige Arbeit war jedoch für ihn ein Greuel.

Vor zwei Jahren ereilte ihn eine böse Krankheit und er musste sich operieren lassen. Als man schon glaubte, er sei wieder aus den „Schnyder“ packte ihn die Krankheit erneut. Mit Chemo glaubten die Aerzte an eine Heilung (oder glaubten sie es selber nicht?). Aber Bruno wurde immer schwächer und wollte nicht mehr weiter Versuchskaninchen spielen. Er starb dann in der palliativen Klinik bei sehr guter Pflege schmerzlos. Wir hätten ihm und auch uns noch viele schöne Jahre gegönnt, aber er sagte mir 14 Tage vor seinem Tod. „Was wosch? Es nimmt's e jede einisch“!

Sein Cousin, Pfarrer Marcel Dietler, bot ihm am 20. Oktober eine sehr schöne, passende und allseits gut aufgenommene Abschiedspredigt, wobei er auch Brunos Hilfsbereitschaft mit ein paar treffenden Beispielen vorstellte.

Eine, für einen Einzelgänger ungeahnt grosse Schar Trauernden, vor allem Freunde, erwiesen ihm die letzte Ehre. Catherine Schläpfer-Burkhard sagte: „Er war der Grösste!“

Otto Neuenschwander



Oben: Bruno steuert unser Ausflugsboot an der Vereinsreise 2000.

Links: Bruno am 25 Jahre Jubiläum des ASV Gurten 1973.

Erinnerungen an frühere Zeiten:

2. Das Flugzeug

Im letzten Gurtenläufer habe ich über die Kleider in unserer Kindheit berichtet. In der Zwischenzeit hat das Schweizer Fernsehen die Sendung „Leben wie zu Gotthelfs Zeiten“ gesendet, die allgemein Beachtung fand. Auch ich habe diese Sendungen nach Möglichkeit angeschaut. He ja! Schliesslich sind Eggwil und Röthenbach die an Schangnau angrenzenden Gemeinden und manchmal sah man sogar unseren Hausberg, den Hohgant, den wir als Kinder tagtäglich vor unseren Augen hatten. Ein bisschen Emmentaler-Heimweh ist eben auch bei mir noch vorhanden.

Die Zeiten von Gotthelf kann man natürlich nicht mehr hervor zaubern. Allerdings hätte ich es begrüsst, wenn an Stelle der Zuppigers eine echte Bauernfamilie da gewesen wäre, die wenigstens die Grundbegriffe der bäuerlichen Arbeiten gekannt hätte. Aber für das Schweizer (lies Zürcher) Fernsehen musste selbstverständlich eine Zürcher Familie her. Doch muss ich anerkennen, dass sich die Zuppigers recht gut aus der Affäre zogen und Ihre Rolle verstanden hatten. Auch die Helfer und Berater halfen mit, die Zeit um 150 Jahre zurück zu verschieben. Vielleicht mit Ausnahme des „Tauner“, der sich als Gesprächsleiter bei der Sendung „Zischtigsclub“ besser eignet als beim mähen mit der Sense. Im Gesamten erinnerte ich mich jedenfalls wieder an meine Kindheit. Gotthelfs Zeiten waren nämlich viel ähnlicher mit unserer Jugendzeit, als unsere Jugendzeit mit der heutigen verglichen werden kann.

Damals ging es ganz einfach ums Überleben! Die Menschen verbrachten einen grossen Teil ihres Lebens mit der Besorgung des Essens. In den Städten war es wahrscheinlich noch schlimmer als auf dem Land. Ein Arbeiter hatte es schwer, eine Familie durchzubringen. Da musste seine Frau mit schlecht bezahlter Heimarbeit viel beitragen und die Kinder mussten schon bald wacker mithelfen oder sogar eine feste Arbeit annehmen, wenn sie nicht verdingt

werden wollten. Auf dem Land, wo die Löhne noch kleiner waren, als in den Städten, konnte keine Familie mit vielen Kindern existieren, die nicht wenigstens ein Stück Land bebauen konnte. Wenigstens einen „Pflanzplatz“ gewährte man jeder Familie, damit sie für Gemüse und Kartoffeln sorgen konnte. Man ass viel Gemüse und nahm, was die Erde hergab, oft sehr einseitig und Wochen lang dasselbe. Auch mit dem Fleisch, war das ähnlich. Man ass, was gerade da war. Nicht dass man ins Blaue hinein lebte. Nein, die Leute von damals waren sogar Meister im Einteilen. Sie passten sich neuen Situationen sofort an. Die Schweine schlachtete man nur, wenn es kalt war. So blieb das Fleisch länger frisch. Kühlschränke gab es ja noch nicht und Eis zu kaufen, dazu war kein Geld vorhanden. Das war etwas für die Restaurants oder für reiche Leute. Dafür gab es noch Rauchküchen oder Rauchkammern im Estrich, wo man Würste, Speckseiten, Schinken und Rippeli Monate lang aufbewahren konnte. „Säugring“, Füsse und Ohren ass man als „Gnagi“, oft Wochen lang! Manchmal hatte ein Bauer Pech und musste ein Rind oder eine Kuh schlachten. Sofort wurde das in der Käserei bekannt gegeben. Da zeigte man sich solidarisch, schickte ein Kind, um einige Kilo Fleisch zu kaufen. Das gab eine gute Abwechslung. Eine wunderbare Fleischsuppe, oder man (frau) legte es für einen „suure Mocke“ im Keller ein. Auch ein „Suppehuhn“ konnte im „Gnagimonat“ abwechslungsreich sein.

Während des Krieges 1939-1945 pachtete mein Vater noch zusätzliches Land, so dass wir uns zwei Kühe und eine Ziege sowie Hühner und Schweine halten und genügend Kartoffeln und Getreide anpflanzen konnten. Natürlich gab das alles eine Menge Arbeit. Besonders, weil wir uns weder irgendwelche Maschinen noch ein Pferd leisten konnten. Wir hatten lediglich ein paar Werkzeuge: Sensen, Rechen, Gabeln, Kärste, Hauen, Sägen und ein paar Handwerker- oder Schreinerwerkzeuge und natürlich eine

Grasbähre, eine Mistbähre und einen „Schnägge“. Aber Arbeitskräfte waren ja mit uns Kindern genügend da. Jedes hatte seine kleinen Ämtli und bei den grossen Arbeiten war jemand da, der befahl, wer was zu tun hatte.

Etwas anderes erstaunt mich heute. Als der Krieg ausbrach, wurde sofort eine allgemeine Rationierung eingeführt und die Anbau-schlacht von Bundesrat Wahlen in Kraft gesetzt. Jeder Landbesitzer wurde angewiesen, wieviel Kartoffeln und Getreide er anzupflanzen hatte. Die Quoten wurden der Grösse des bebaubaren Bodens angepasst. Auch die Städter werden sich erinnern, wie all die Plätze in der Stadt mit Kartoffeln, Getreide und Gemüse bepflanzt wurden. Praktisch vom ersten Tag an, bekamen sämtliche Menschen vom kleinsten Kind bis zum ältesten Greis Lebensmittelkarten. Auf diesen Karten konnte man je nach Berufsgattung Coupons für Milch, Kaffee, Fett, Reis, Mehl, Zucker, Mahlzeiten und noch vieles mehr abtrennen und damit im nächsten „Lädeli“ einkaufen gehen. Natürlich brauchte man auch noch Geld dazu. Aber damit hatte man sofort die Hamsterei der Reichen unterbunden. Man muss wissen, dass wir damals in der Schweiz nicht genügend Lebensmittel gehabt hätten. Die Schweiz war nicht Selbstversorger. Und als wir umringt waren von Hitlerland, kamen nur noch auf dem Rhein Lebensmittel zu uns. Doch das war eine ungewisse Quelle, die je nach Launen des „Führers“ in Basel ankamen oder nicht. Von allen Seiten kamen immer wieder neue Flüchtlinge in die Schweiz und kein anderes Land war bereit, uns einen Teil davon abzunehmen. Es ist einfach, von unserer heutigen Generation, die damalige Flüchtlings-politik zu verurteilen, doch sollten sie sich fragen, was sie wohl in dieser Situation gemacht hätten. Damals musste jemand entscheiden und das wurde gemacht. Heute überlassen die Politiker, um sich die Finger nicht zu verbrennen, praktisch jeden Entscheid den Experten. Und die kassieren schamlos! Wahrscheinlich wird eine kommende Generation auch einmal über die heutige Politik urteilen, wo Manager und Experten den Staat kaputt machen. Ich denke oft, ob es heute wohl auch noch ei-

nen Wahlen gäbe der sich durchsetzen könnte. Ob man die Hamsterer in den Griff bekäme. Es ist zu zweifeln, ob es so gut klappen würde wie damals. Und das trotz Computer und andern enormen Fortschritten und Erfindungen der letzten 60 Jahre.

Nun, es gäbe auch hier noch einiges zu sagen, aber ich wollte ja noch eine Episode zum besten geben, nämlich, wie wir ein Flugzeug gebaut haben in unserer Freizeit. Da wir dank unserem „Lädeli“ viele grosse Kisten, dank unserer Sägerei Holz und Bretter im Überfluss und auch die notwendigen Schreinerwerkzeuge hatten, konnten wir selber etwas bauen. Solange wir unsere normalen Arbeiten nicht versäumten, liess uns der Vater freie Hand. Mein Bruder Albrecht war der Geschickteste, um etwas zu kreieren. Seine sensationellste Erfindung war ein Flugzeug und ich war stolz, ihm helfen zu dürfen. Auf dem Estrich hatte er ein Räderpaar von einem alten Kinderwagen gefunden. Ausserdem fand er eine nicht mehr brauchbare Apfelmühle. Ich weiss nicht, ob es heute solche noch gibt. Man konnte diese an einem Tisch befestigen, den Apfel anstecken und drehen. Mit einem grossen und einem kleinen Zahnrad gab das eine grosse Übersetzung. Diese Maschine benutzte er als Motor. Das heisst, Albrecht schnitzte aus einem Stück Holz einen Propeller, und befestigte ihn an der Mühle. Wenn er dann drehte, gab das einen enormen Wind, der uns in die Höhe heben sollte. Aus zwei Stein-feld-Kisten zimmerte er den Rumpf, den er auf die Kinderwagenachse befestigte. Hinten brauchte es noch eine Steuerung mit einem Holzrad. Die Flügel bestanden ebenfalls aus Kistenholz. Und fertig war das Flugzeug! Am Sonntag wollten wir den Jungferflug machen. Albrecht drehte den Propeller und ich hatte die verantwortungsvolle Aufgabe am Steuer. Da Platz genug war, lud man noch einen Passagier ein, einen Cousin, und Schulkameraden von Albrecht. Wir begannen auf der Strasse, dort, wo es anfängt bergab zu gehen. Albrecht, der fünf Jahre älter war als ich, betonte immer wieder, dass unser Flieger tatsächlich fliegen werde und ich hatte keinen Grund, das zu bezweifeln. Wenn der so etwas machen konnte,

würde es auch funktionieren. Und richtig, es klappte, die Strasse hinunter. 100 Meter nach unserem Haus, dort wo es am steilsten ist, wollten wir den Flug beginnen. Ich fühlte mich als zweiten Oskar Bider und genau am richtigen Ort steuerte ich das Flugzeug über das steile „Port“ hinaus. Etwa hundert Meter weiter unten kamen wir zum Stillstand. Alle drei bluteten aus verschiedenen Wunden, aber ernsthafte Verletzungen hatte keiner. Die Mutter verarztete uns und Albrecht musste einige Schelte über sich ergehen

lassen. Doch er verhinderte, dass mich mein Cousin verprügelte. Er sagte nur zu mir: „Du bisch der gröscht Löu, wo füre chunnt“! Diese Worte kränkten mich schon! Hatte ich doch alles genau nach seinen Anweisungen gemacht. Natürlich mussten wir am selben Abend noch den Flugzeugschrott entsorgen, denn der war auf dem Land unseres Nachbarns.

Otto Neuenschwander

Neues vom Lottoklub

Innerhalb des ASV Gurten haben wir 1989 einen Lottoklub gegründet. Wer sich verpflichtete, mitzumachen, musste ein Jahr lang pro Woche zwei Franken bezahlen. Willy Hofer übernahm die grosse Arbeit mit Geld einsammeln und Lotto-Zetteln abgeben. Das Einkassieren von den Mitgliedern machte er 10-Franken-weise und die Lotto-Systeme, die je nach Anzahl Mitmachenden ausgewählt werden konnten, gab er jede Woche ab. In seiner Abwesenheit übernahm Heinz Rolli diese Arbeit. Im Namen aller Lottoklüber danken wir den Beiden hier einmal ganz herzlich für diese jahrelange präzise Arbeit.

Die Gewinne verjubilten wir jedes Jahr einmal bei einem Nachtessen, das nicht immer in einem 4-Gang Menu bestand, wie in den letzten zwei Jahren, aber doch immer einen fröhlichen Abend bescherte. Wer beim Essen nicht mitmachen konnte oder wollte, erhielt seinen Betrag – auf die nächsten 10 Franken abgerundet – ausbezahlt oder konnte ihn für weitere Einsätze benützen.

Zweimal hat uns die Lotto-Gesellschaft zu einer Aenderung gezwungen. Als sie vor einigen Jahren die Mittwoch-Ziehung einführte, mussten wir uns entscheiden, ob wir unseren Einsatz verdoppeln oder den Lottoklub auflösen wollten. Willy schlug uns vor, nur gerade beim Samstag-Lotto zu bleiben. Da er freiwillig diese arbeitsreichere Variante übernehmen wollte, blieben wir natürlich dabei. Vor einem Jahr erhöhte nun die Lot-

to-Gesellschaft den Einsatz um ganze 50%, ohne die Auszahlung bei den Dreiern und Vierern, die bei Lottoklubs massgebend sind, zu erhöhen. Wir entschieden, vorläufig ein Jahr so weiterzumachen und erst 2004, also dieses Jahr zu entscheiden.

Das hat sich jetzt gelohnt! Zwar ergab der Gewinn vom letzten Jahr nur rund 55 Franken, die wir am 15. Oktober 04 verschlemmern konnten. Aber ein paar Wochen nachdem wir die letztjährige Abrechnung vollzogen hatten, machten wir am 2. Oktober 04 **einen richtigen Gewinn**. Am Schlemmerabend konnte Willy die fröhliche Schar mit einem Gewinn von ca. **Fr. 55'000.—** überraschen (1 x Fünfer mit Zusatzzahl, 2 x Fünfer, 12 x Vierer und 6 x Dreier. Obschon alle Lottöler die Zahlen der eingereichten Systeme zu Hause hätten nachprüfen können, hat es niemand bemerkt. Wenn Willy „wär e Böse gsi“, hätte er alles für sich behalten. Die Ueberraschung war jedenfalls perfekt und die Stimmung hoch. In den nächsten Tagen konnte Willy bereits jedem Mitglied Fr. 1200.—überweisen und die restlichen 600 Franken Verrechnungssteuer kann jedes bei der nächsten Steuererklärung zurück fordern. Schade, dass Bruno, dem ebenfalls sein Anteil zusteht, nichts mehr von diesem Glück erfahren hat. Er hätte sicher mit dem Geld etwas anderes angefangen, als es in seiner Hinterlassenschaft zu versenken.

Otto Neuenschwander

Stadtberner Wahlen

Der ASV Gurten Bern ist politisch unabhängig und so soll es auch bleiben. Trotzdem ist unser Verein stolz darauf, dass er stets wieder auf Kandidatinnen und Kandidaten aus seinen Reihen oder aus jenen unserer Sponsoren zählen kann, die sich für ein politisches Amt bewerben. Der Stadtpräsident, National- und Grossräte aber auch Stadträte haben eine lange Tradition in den Reihen unserer Aktiv- und Passivmitglieder. Wer von Schach etwas versteht, muss doch auch andere Probleme lösen können.

In den Gemeinderat und erst noch Stapi

Dass unser langjähriges GUSPO-Mitglied Alex Tschäppät Stapi werden soll, ist wohl allen klar. Als Finanzdirektor wäre er wohl auch nicht schlecht, denn er schaut gut zum Geld. D.h. ich musste ihn schon öfters mahnen, den Beitrag zu bezahlen... Meine Bitte an alle Stadtberner: gebt Alex die Stimme als Gemeinderat und als Stadtpräsident.



Alex Tschäppät, 52jährig, Fürsprecher. Sein Motto: „Das bernische Kulturschaffen ist einzigartig, nicht nur dank den grossen Kulturinstitutionen, sondern auch wegen der Kleinkultur“. Recht hast Du Linker. Dass Du

bei der Ausformulierung Deiner Schwerpunkte ans Schachleben gedacht hast, ist doch schlicht gut. Der ASV Gurten ist ein Stück Kleinkultur im besten Sinne. Wer mehr von Alex auf unterhaltsame Art wissen will, klickt mal auf www.stapi.ch.

Schachspieler in den Stadtrat

Mit etlicher Mühe habe ich die Liste der 445 Kandidierenden für den Stadtrat durchgeackert und sie nach Gurten-Mitgliedern durchforstet. Und siehe da, ich habe einen starken Kandidaten gefunden. Gabriel Hefti, der unsere erste SGM-Mannschaft verstärkt, kandidiert auf der Liste 15, GFL. Gebt bitte auch ihm Eure doppelte Stimme!



Gabriel Hefti, 43jährig, Jurist. Sein Motto: „Raum zum Leben und Arbeiten. Raum für den Dialog. Mut zu Veränderungen. Wenig Raum für stinkenden und lärmigen Verkehr. Kein Raum für Filz“. – Aber, aber Gabi, den letzten Satz hättest Du streichen können, denn es braucht einfach Filz, sonst krachen die Figuren mit Getöse aufs Brett. Mein Änderungsvorschlag: „Kein Raum für Pilz!“ Seine Werbekampagne unter www.gfl.ch/bern/wahlen/stadtrat ist klar strukturiert, so wie sein Spiel.

Matthias Burkhalter, GUSPO-Präsident

Problemschach

Problemler: Paul Mathys

Brückfeldstrasse 13
3012 Bern

Mit der Veröffentlichung der ersten drei Aufgaben möchte ich das Schaffen der drei Autoren W.Issler, A.Schönholzer und H.Gfeller („*unser*“ *Heinz Gfeller der Red.*) ehren. Alle drei haben wunderschöne Werke geschaffen, die auch im Ausland höchste Anerkennung fanden. Nun sehen wir:

Nr.325 Zweizüger von Dr. W.Issler

Schlüssel: **1. Sa4-c3 !** droht Dd5 matt

1.. Kd4-c5e5 2. Lb8-c7 matt
1.. e5-e4 2. Tc2-d2 matt
Satz: 1..Dh4-e4/ e5-e4 so 2. Lb8-d7 Tac2-d2 matt.

Dazu Heinz: "Je zwei Matt- und Paradenwechsel. Da gibt es keine Ausrede."

Nr.326 Zweizüger von A.Schönholzer

Schlüssel: **1. Ld2-b4!**

1.. Ta4xb4 2. Df8-b8 matt
1.. La3xb4 2. Tf4-e4 matt
1.. Ke5xf4 2. Sf6xg4 matt
1.. Tf1xf4 2. Df8xe7 matt

Verführung: 1.Tf4-b4? Droht Dxe7 matt, aber 1..Tf1xf6 und der Bauer d5 hängt.

Dazu Heinz: „Gleiches Thema wie bei Nr. 325, dazu (in Verführung und Lösung) je ein Novotny mit Dualvermeidung. Und: Andres ist ein Spezialist in Sachen Schnittpunktprobleme.“

Nr.327 Zweizüger von C.Mansfield

Schlüssel: **1. Sd4-e6** droht Sc5 matt

1.. b7-b6 2. f7-f8=S matt
1.. Df5xe6 2. Da4-d1 matt
1.. Kd7xe6 2. f7-f8=S matt
1.. Df5xb5 2. Se6-d4 matt
1.. Df5xf7 2. Se6xc7 matt
1.. Lh6xg7 2. Se6-c5 matt

Dazu Heinz: „Grossartig. Die entfesselte Dame stürzt sich dreimal in neue Fesselungen. Nur schade, dass der Figurenknäuel im Nordosten nicht vermieden werden kann.“
Diesem Kommentar kann ich nur zustimmen. Und Erwin steht mit seinem Lob in keiner Weise nach. Also liebe Gürteler, nehmt euch diesen Zweizüger auch noch unter die Lupe, es lohnt sich!

Nr.328 Dreizüger von Heinz Gfeller

Schlüssel: **1. La2-b1!**

1..Kd4 2.Tc5 (droht Td5!) dxc5 3. Lb2 matt
1..Ke4 2. Tc4+ Kf3 3. Tf4 matt
1..Ke4 2. Tc4+ Ke5 3. Te4 matt

Ein Scheinspiel Te1-d1 mit der Drohung d2-d4 scheitert letzten Endes an Lh6-f5! Es gibt noch eine Unmenge weiterer Versuche, aber Schwarz antwortet immer mit „aber“.
Ein sehr schöner, zu Recht mit einem 1.Preis ausgezeichneten Dreizüger.

Nr.329 Gseh mues 'mes: Murphy-Karl von Braunschweig / Graf Isouard

1.Lb5xd7+ Sf6xd7 2. Db3-b8+!! Sd7xb8
3. Td1-d8 matt

Es gibt noch andere Gewinnfortsetzungen, doch Morphy spielte eben die oben erwähnte Variante. Morphy, ein junger Mann aus New Orleans, galt als 12-jähriger in seiner Heimat als Wunderkind, denn er schlug auf seiner Geburtstagsfeier den besten Spieler der Stadt, seinen Onkel, in einer Blindpartie nach nur 20 Zügen. Es gäbe hier noch einige Anekdoten beizufügen, doch raumeshalber muss ich darauf verzichten.

Nun zurück zu Gseh' mues'mes. Nehmt den GL Nr. 2, Juli 2004 zur Hand und spielt die Cup-Partie Thomas Hartmann – Toni Streit nach. Dort findet ihr genau im 19.Zug das, was äbe Gseh mues'mes entspricht.

Otto Neuenschwander, Willy Hofer und Hans Aebersold haben alles richtig gelöst, Heinz Gfeller ebenfalls, wobei dieser anstelle seines eigenen 3-Zügers eine andere Aufgabe vom Spaltenleiter zu lösen bekam.

Die Denksportaufgabe hat niemand richtig gelöst, so dass von diesem Wettbewerb diesmal keine Punkte zu verteilen gewesen waren.

Im Löserwettbewerb 2004 mit den Punkteverteilungen:

Dreizüger:	3 Punkte
Zweizüger:	2 Punkte
Gseh mues'mes	1 Punkt
Denksport	1 Punkt

ergibt sich somit folgende Zwischenrangliste:

1. Heinz Gfeller	23 (+10) Pte
2. Otto Neuenschwander	22 (+10)Pte
Willy Hofer	
4. Hans Aebersold	19 (+10) Pte
5. Erwin Winzenried	12 Pte
6. Alex Streit	2 Pte

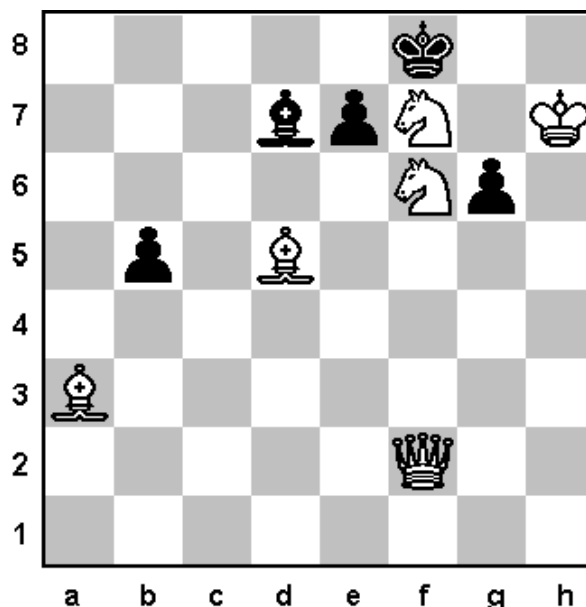
Die neuen Aufgaben

Die neuen Aufgaben enthalten u.a. einen Dreizüger, den ich so beschreiben möchte: Stellung genau ansehen, sich einprägen und schon ist die Lösung da. Könnte auch unter der Rubrik „Äbe gseh mues'mes eingereicht werden. Ja, am liebsten möchte ich das Dreifache publizieren, doch findet Otto Neuenschwander, die jetzige Auswahl genüge. So sind eben die Ansichten.

Zu den neuen Aufgaben wünscht der Spaltenleiter viel Spass und Erfolg.

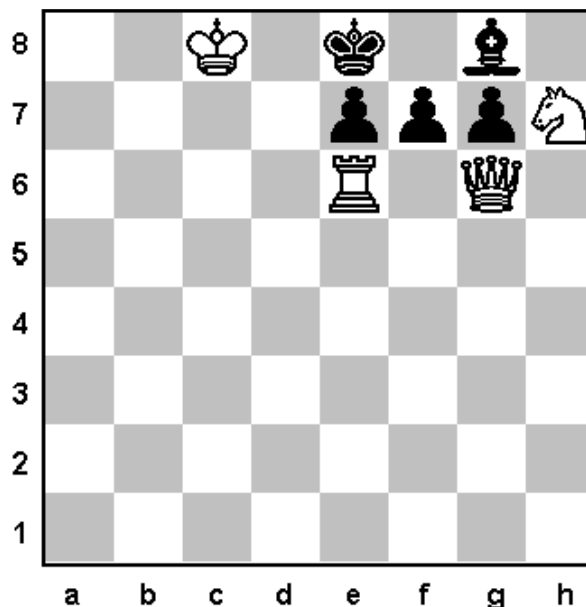
Paul Mathys

Nr. 330: Helmut Zajic Wien
Schachecho 1962



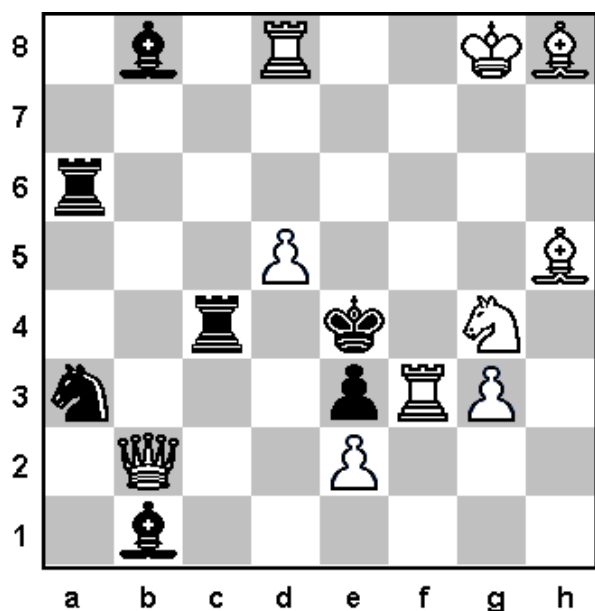
Matt in zwei Zügen

Nr. 331: Eugen Bay
Stuttgarter Tagblatt 1912



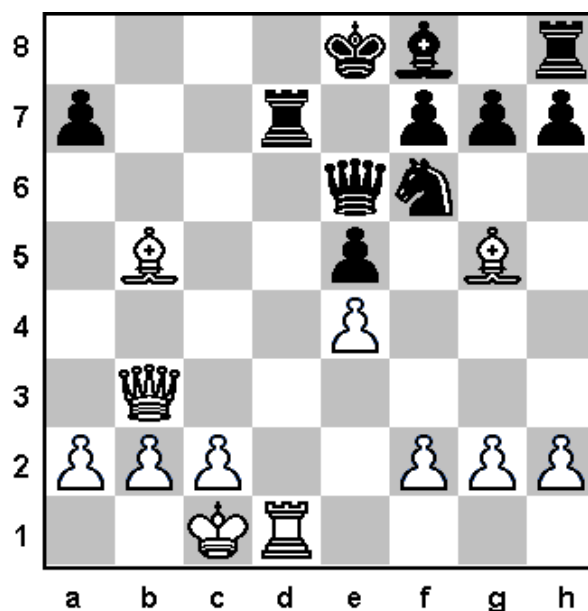
Matt in zwei Zügen

Nr. 332 Jacques Savourin
1.Preis Thèmes 64, 1968



Matt in zwei Zügen

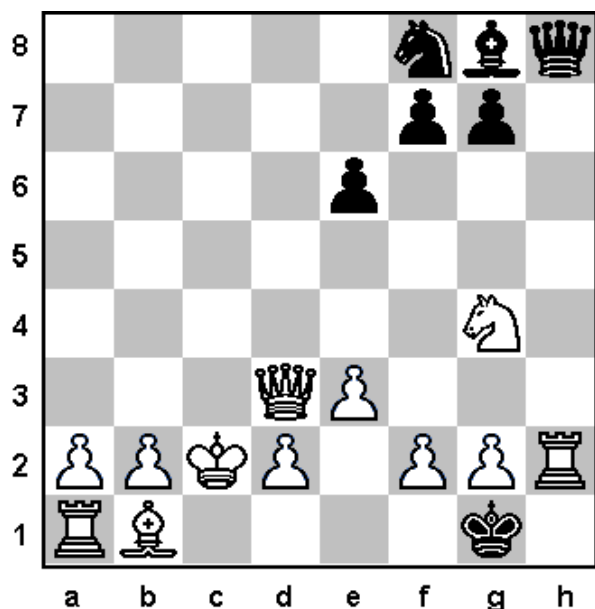
Gseh mues 'mes.
Szabo-Polgar



Die Gabel

Die Abzugsidee auf der d-Linie gepaart mit der Gabeldrohung des Springers brachte den Weissen auf eine nicht alltägliche Gewinnführung. Dazu wie immer: äbe gseh mues'mes.

Nr. 333 Milan R.Vukceovich (USA)
StrateGems 1998, 1.Preis



Matt in drei Zügen

Abgabetermin nicht verpassen!

Da der Gurtenläufer Nr. 4 noch dieses Jahr erscheint bleibt Euch dieses Mal nicht so viel Zeit für die Lösungen des Problemschachs und des Denksports: Abgabetermin ist der 3.12.2004!

Letzte Meldungen

Die erste Runde BVM beehrte uns unseren Angstgegner SK Bümpliz. Mit einer feinen Leistung gelang uns ein Unentschieden, das mit etwas mehr Glück leicht hätte zu einem Sieg gereichen können.

Im 3. Otto-Burkhalter-Gedenkturnier gab es mit Fritz Maurer zum ersten Mal keinen Gürteler als Sieger.

Mehr zu diesen beiden Anlässen im nächsten Gurtenläufer.

Denksport

Lösung der Aufgabe aus dem Gurtenläufer 2/04

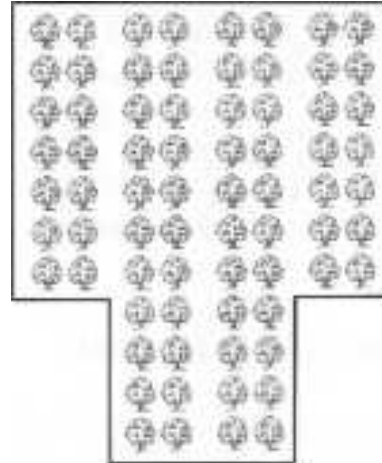
Das Spiel ist für den zweiten Spieler äusserst unfair, da er bei guter Strategie vom ersten Spieler immer verliert. Der erste Spieler nutzt die Symmetrie des kreisrunden Tisches aus und setzt am Anfang eine beliebige Scheibe genau in die Mitte des Tisches. Anschliessend setzt Spieler 1 jeweils eine gleich grosse Scheibe wie Spieler 2 immer genau punktspiegelsymmetrisch (um 180° um den Tischmittelpunkt rotiert) zur Scheibe von Spieler 2 auf den Tisch. Wenn Spieler 2 noch eine Möglichkeit hat eine weitere Scheibe zu setzen, ist dies Spieler 1 auch möglich. Und wenn Spieler 2 keine Scheibe mehr setzen kann, hat er eben verloren, und dies wird irgendwann der Fall sein!

Löser: Die Aufgabe war offensichtlich zu schwierig. Es ist nur eine falsche Lösung bei mir eingegangen.

Neue Aufgabe

Diesmal legen wir etwas leichtere Kost vor: Im nebenstehenden Garten stehen 72 Bäume, die gemäss der Zeichnung angeordnet

sind. Der Garten soll nun in 6 kongruente Teile aufgeteilt werden. (Flächen heissen kongruent, wenn sie durch Verschiebungen, Rotationen und Spiegelungen zur Deckung gebracht werden können.)



Diese Aufgabe ist übrigens mit vielen anderen auf der Homepage des ASV Gurten zu finden. Denksportler sollen sich doch mal dort umschauen.

Lösungen sind Jürg Burkhalter, Hildanustrasse 5, 3013 Bern bis am **15.8.04** abzugeben.

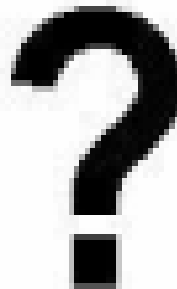
Warum



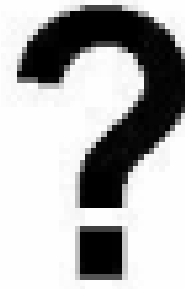
Er



Und Du



Nicht



Auch du könntest doch Mitglied der **GUSPO** werden und erst noch ein pünktlicherer Zahler als unser voraussichtlich neuer Stapi! Melde dich daher umgehend bei Matthias Burkhalter, unserem GUSPO-Presi und schon gehörst auch du zum Gönnerklub des ASV Gurten.

VEREINSGOTTE-MITTEILUNGEN

Freud und Leid sind stets nahe beieinander. Deshalb wollen wir, bevor wir die Geburtstagskinder des letzten Quartals im Jahr 2004 hochleben lassen, an ein liebes Vereinsmitglied denken, das uns im Oktober verlassen hat: Bruno Segessemann – Alex und ich sind dankbar, dass wir bei unserem Besuch im Siloah mit Bruno noch ein paar Worte wechseln und von ihm Abschied nehmen durften. Er ist uns Vorbild, und mit welcher ruhiger, friedlicher und gelassener Art er uns empfing, das wirkt noch lange in uns nach!

- Am 7. November können wir Mitar Eric zum 67. Geburtstag gratulieren.
- Am 13. November ist die Reihe an Gian-Pietro Bonassoli, dem wir alles Gute zum 66. Geburtstag wünschen.
- Unser langjähriger Materialwart Urs Dintheer kann sich am 23. November die Goldene Krone aufsetzen; er wird 50 Jahre alt.
- Ende November feiert ein ganz besonderes Vereinsmitglied sein Wie-

genfest: Unserem Problemspaltenbetreuer Paul Mathys können wir am 29. November zum 89. Geburtstag gratulieren.

Und dann beginnt schon wieder die Adventszeit. Wenn die Tage am kürzesten sind und es auf Weihnachten zugeht, lassen sich zwei Gürteler von ihren Vereinskollegen nebst Weihnachtsliedern ein „Happy Birthday“ vorsingen. Es sind dies:

- Peter Burkhard, 69 Jahre jung am 23. Dezember und
- Hansjörg Bardola, 78 Jahre jung am 25. Dezember.

Herzliche Gratulation!

Wir wünschen unseren „Geburtstagskindern“ auch in Zukunft alles Gute! Das wünschen wir aber auch all den Mitgliedern, die gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe sind. Recht gute Besserung!

Erna Streit

Termine

Untenstehend die November und Dezember Termine. Merkt Euch jetzt schon den 28. Dezember für unseren bestbesuchten Anlass, den Altjahreshöck!

November

- 2. 4. Runde WT
- 9. BVM Schwarz-Weiss Bern – ASV Gurten / NHP
- 16. Cup Zwischenrunde
- 23. BVM ASV Gurten – Köniz-Wabern / NHP
- 30. 5. Runde WT

Dezember

- 6. BVM SK Bubenber- ASV Gurten
- 7. NHP
- 14. 6. Runde WT
- 21. Blitzmeisterschaft
- 28. Altjahreshöck im Rest. Galaxy 19.30**

SSB-Führungsliste

		3/00	3/01	3/02	2/03	2/04	4/04
2642	Hamzabegovic Mers.	2153	2169	2124	2150	2206	2201
808	Hartmann Thomas	2053	2052	2076	2073	2122	2092
2425	Sieber Claudio	1867	1946	1989	1995	2024	2069
2015	Keller Andreas	1948	1969	1954	1962	1944	1946
6524	Blaser Dominic	1953	1952	1929	1929	1929	1929
2681	Jaggi Rolf	1910	1923	1932	1911	1913	1918
875	Burkhalter Matthias	1852	1870	1851	1841	1891	1925
7637	Hefti Gabriel	1805	1859	1877	1870	1883	1867
6454	Simic Pejo	1988	1948	1912	1894	1876	1860
653	Held Hans	1843	1785	1820	1846	1812	1868
2679	Rüdisüli Josef	1787	1808	1818	1809	1810	1810
2675	Spring Markus	1792	1809	1857	1841	1804	1796
329	Streit Anton	1800	1808	1785	1792	1804	1800
8908	Jean-Richard Philippe	1780	1780	1780	1794	1802	1796
2743	Gerber Heinz	1768	1761	1755	1755	1755	1755
9472	Federspiel Gian-Paolo	1679	1716	1733	1728	1740	1740
2262	Hofer Willy	1692	1689	1698	1717	1727	1727
2412	Süess Bernhard	1710	1705	1705	1705	1705	1705
2033	Rolli Heinz	1656	1678	1678	1666	1654	1654
6829	Burkhalter Jürg	1629	1626	1620	1614	1616	1615
6300	Neuenschwander Otto	1631	1603	1603	1603	1603	1603
8626	Bähler Beat	1582	1595	1595	1583	1581	1581
8635	Küenzi Markus	1562	1562	1556	1556	1540	1540
13639	Lüthy Kurt	-	-	1626	1668	1533	1533
786	Pflugler Erwin	1533	1546	1506	1487	1530	1517
7075	Engler Ruth	1519	1499	1503	1508	1528	1525
8836	Eggli Ernst	1576	1545	1547	1550	1523	1515
6045	Streit Alexander	1497	1497	1497	1500	1500	1490
3995	Dintheer Urs	1536	1519	1506	1495	1493	1495
11497	Balsiger Matthias			1450	1450	1481	1481
9181	Bonassoli Gian-Pietro	1476	1470	1468	1466	1458	1476
6889	Burkhard Peter	1443	1440	1432	1450	1453	1466
4133	Pulfer Franz	1450	1450	1450	1450	1450	1450
6048	Thut Werner		1450	1444	1444	1444	1444
9384	Zahnd Emilie	1412	1412	1412	1430	1425	1425
13637	Burkhalter Michael		1450	1369	1387	1408	1509
13638	Burkhalter Simon		1450	1413	1435	1386	1386
9611	Brüggemann Giuliana	1299	1287	1282	1282	1282	1282
8630	Eric Mitar	1844	1844	1844	1844	-	-

**PP Köniz
3098 Köniz**

*„Mir empfähle üs für aui Euri Aläss u ou für zwüsche ine sy
mir gäng für Euch da!“*

Familie Huber u ds Chleefäud Team

Restaurationsbetriebe

Familie Huber



Der Treffpunkt im City-West

Effingerstrasse 20, 3008 Bern

Tel. 031 381 90 38

Fax 031 382 03 50

kongresszentrum_galaxy@bluewin.ch

Restaurant

Kleefeld

Bern Bümpliz

Mädergutstrasse 5, 3018 Bern

Tel. 031 981 14 10

Fax 031 981 14 12

Bar Safari

Belpstrasse 11, 3007 Bern

Tel. 031 381 28 66